

## Feier erinnert an eigenen Garten



ALTSTADT - Der Geruch von getrocknetem Lavendel und Rosmarin liegt in der Luft des Innenhofs des Mainzer Alten- und Wohnheims in der Altenauergasse. Eine Stunde lang beschäftigen sich hier die Bewohner mit den von ihnen selbst gepflanzten Kräutern. Das Erleben der Pflanzen mit allen Sinnen steht hierbei im Vordergrund: Es wird gerochen und gefühlt – und anschließend getrunken.

„Gerade ältere Menschen verbinden mit Kräutertee noch Kindheitserinnerungen“, erzählt Oliver Backhaus, Einrichtungsleiter und Geschäftsführer. „Viele der Bewohner hatten einen eigenen Garten und vermissen diesen nun.“ Das Kräuterfest findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt – letztes Jahr musste es aufgrund des schlechten Wetters in die Kapelle verlegt werden. Nun sei das Wetter ideal, sagt Backhaus.

Auch wenn das Kräuterfest eine neue Idee ist, reicht seine Geschichte weit zurück: Am 15. August, an Mariä Himmelfahrt, gedenken Katholiken dem Aufsteigen Marias in den Himmel. In ihrem Grab sollen nur noch wohlduftende Kräuter gelegen haben. Aus diesem Grund ist auch Bruno Knapp, katholischer Hauspfarrer des Mainzer Wohnheims, vor Ort. Die getrockneten Kräuter erzählt er, werde er später noch weihen. Anschließend können die Bewohner sie in ihr Zimmer über ein Bild oder Kreuz hängen. „Das bringt Glück.“

Eine Bewohnerin, die ein wenig abseits sitzt, interessiert sich eher weniger für die Kräuterweihe. Den Grund, warum sie dennoch wieder dabei ist, ist ein anderer: „Es ist das gute Wetter.“ (AZ 18.08.2015)